

Bewilligung zur Haltung bestimmter Tiere

Nach dem „Landes-Sicherheitsgesetz“, LGBL. 1/1987 idgF, ist für das Halten von Tieren, die ihrer Art nach für das Leben oder die Gesundheit von Menschen gefährlich sind, eine Bewilligung notwendig.

Das Halten von „gefährlichen Tieren“ wie z.B. Schlangen und anderen Exoten fällt, da es sich in der Regel um Wildtiere handelt, unter das Tierschutzgesetz und somit in den Zuständigkeitsbereich der Bezirkshauptmannschaft.

Auf Gemeindeebene spielt in der Praxis eigentlich nur die Bewilligung für **Kampfhunde** eine Rolle.

Zuständige Behörde ist der Bürgermeister.

Tiere, „die ihrer Art nach für das Leben oder die Gesundheit von Menschen gefährlich sind“, sind insbesondere die sogenannten „Kampfhunde“.

Hunde der folgenden Rasse gelten als Kampfhunde und dürfen nur mit Bewilligung gehalten werden:

- **Bullterrier**
- **Staffordshire Bullterrier**
- **American Staffordshire Bullterrier**
- **Mastino Napolitano**
- **Fila Brasileiro**
- **Argentinischer Mastiff**
- **Mastiff**
- **Bullmastiff**
- **Tosa Inu**
- **Bordeaux Dogge**
- **Dogo Argentino**
- **Ridgeback**
- **Kreuzungen Bandog und Pitbullterrier**
- **Sowie alle Hunde aus Kreuzungen unter diesen Rassen und deren Kreuzungen**

Anmerkung:

Die Haltung von **Wildtieren**, die besondere Ansprüche an die Haltung stellen, **muss** innerhalb von zwei Wochen (vor der Haltung) bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft **gemeldet werden**. Zuständig ist die Bezirkshauptmannschaft in deren Bezirk die Tierhaltung erfolgen soll.